plötzlich das Blut zu Kopfe, und die Begierde zu reisen ward wieder so lebendig in ihm, daß er auf einmahl vergaß, was ihm der ehrliche Hamburgische Schiffer gerathen hatte, und was er kurz vorher thun wollte.

„Aber, sagte er, da er sich ein wenig bedacht hatte, ich habe nur drei Guineen. Was kann ich für so weniges Geld einkaufen, um einen Handel zu treiben an dem Orte, wo Sie hinfahren wollen?"

„Ich will Ihnen, antwortete der Schiffer, noch sechs Guineen dazu leihen. Dafür können Sie schon so viele Waaren einkaufen, als hinreichend sein werden, um in Guinea ein reicher Mann zu werden wenn uns das Glück nur ein wenig günstig sein wird."

„Und was soll ich denn dafür einkaufen?" fragte Robinson.

Jener antwortete: lauter Kleinigkeiten, — allerlei Spielzeug, Glaskorallen, Messer, Scheren, Beile, Bänder u. s. w. — woran die Schwarzen in Afrika so grosses Vergnügen finden, daß sie Ihnen hundertmahl mehr an Gold, Elfenbein und andern Sachen dafür geben werden, als sie werth sind.

Robinson konnte nun sich länger nicht mehr halten. Er vergaß Eltern, Freunde und Vaterland, und rief freudig aus: „ich fahre

mit, Herr Kapitain!" „Topp!" antwortete dieser; und so schlugen sie einander in die Hände, und die Reise war beschlossen.

Johannes. Na, nun will ich auch gar kein Mitleid mehr haben mit dem dummen Robinson, und wenn's ihm auch noch so unglücklich geht!

Vater. Kein Mitleid, Johannes?

Johannes. Nein, Vater; warum ist er so dumm, und vergißt schon wieder, was er seinen Eltern schuldig ist! Dafür muß ja wol der liebe Gott es ihm wieder schlimm gehen lassen!

Vater. Und scheint dir ein so unglücklicher Mensch, der seine Eltern vergessen kann, und den der liebe Gott erst durch Strafen bessern muß, kein Mitleid zu verdienen? Freilich ist er selbst Schuld an Allem, was ihm nun begegnen wird; aber ist er nicht um desto unglücklicher? O mein Sohn, Gott bewahre dich und uns Alle vor dem schrecklichsten unter allen Leiden, welches darin besteht, daß man fühlt, man habe sich selbst elend gemacht! Aber wo wir von einem solchen Unglücklichen hören, da wollen wir bedenken, daß er unser Bruder, unser armer, verirrter Bruder sei, seine Schuld vergessen, und ihm nicht bloß unser Mitleid schenken, sondern, wenn

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00005625&imgid=00000026.jpg